

Aktuelle Pressemitteilung der EFP:

Mehr COVID-19 durch Parodontitis?

COVID-19-Patienten haben ein mindestens dreimal höheres Risiko, Komplikationen zu erleiden, wenn sie auch eine Zahnfleischerkrankung haben, so eine im Februar im Journal of Clinical Periodontology, veröffentlichte Studie.

Diese Studie mit mehr als 500 COVID-19 Patienten ergab, dass Patienten mit Zahnfleischerkrankungen 3,5-mal häufiger auf die Intensivstation eingeliefert werden müssen, 4,5-mal häufiger ein Beatmungsgerät benötigen und fast neunmal häufiger sterben als Patienten ohne Zahnfleischerkrankungen.

Es handelte sich um eine landesweite Fall-Kontroll-Studie, die in Katar durchgeführt wurde, das über elektronische Gesundheitsakten mit medizinischen und zahnmedizinischen Daten verfügt. Die Studie schloss 568 Patienten ein, bei denen zwischen Februar und Juli 2020 COVID-19 diagnostiziert worden war. Von diesen hatten 40 Komplikationen (Aufnahme auf die Intensivstation, Bedarf für Beatmungsgerät oder Tod) und 528 hatten keine. Es wurden Informationen über Zahnfleischerkrankungen und andere Faktoren gesammelt, die mit COVID-19-Komplikationen in Verbindung gebracht werden könnten, einschließlich Body-Mass-Index (BMI), Rauchen, Asthma, Herzerkrankungen, Diabetes und Bluthochdruck. Es wurden auch Daten zu Laborparametern erhoben, die mit Entzündungen im Körper in Verbindung stehen.

Von 568 COVID-19-Patienten in der Studie hatten 45 % eine Zahnfleischerkrankung. Nach Adjustierung für Alter, Geschlecht, BMI, Raucherstatus und andere Bedingungen betragen die Odds Ratios für COVID-19-Komplikationen bei Patienten mit Zahnfleischerkrankung im Vergleich zu Patienten ohne Zahnfleischerkrankung 3,67 (95% Konfidenzintervall 1,46-9,27) für alle COVID-19-Komplikationen, 3,54 (95% CI 1,39-9,05) für die Aufnahme auf die Intensivstation, 4,57 (95% CI 1,19-17,4) für den Bedarf an einem Beatmungsgerät und 8,81 (95% CI 1,00-77,7) für den Tod.

Die Autoren erklärten: **"Wenn ein kausaler Zusammenhang zwischen Parodontitis und erhöhten Raten von negativen Ergebnissen bei COVID-19-Patienten hergestellt wird, dann könnte die Etablierung und Aufrechterhaltung der parodontalen Gesundheit ein wichtiger Teil der Versorgung dieser Patienten werden."**

Professor Mariano Sanzmeiner der Autoren der Studie, wies darauf hin, dass orale Bakterien bei Patienten mit Parodontitis eingeatmet werden und die Lunge infizieren können, insbesondere bei Patienten, die ein Beatmungsgerät benutzen. Er sagte: "Dies kann zur Verschlechterung des Zustands von Patienten mit COVID-19 beitragen und das Sterberisiko erhöhen. Das Krankenhauspersonal sollte COVID-19-Patienten mit Parodontitis identifizieren und orale Antiseptika verwenden, um die Übertragung von Bakterien zu reduzieren."